

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Geleitwort	7

Teil 1: Aufsichtsarbeit

A. Einführung in die Fallbearbeitung	19
I. Einkommen- und Körperschaftsteuerrecht	19
1. Grundschemata	19
2. Besonderheiten bei Mitunternehmerschaften	21
3. Besonderheiten bei Kapitalgesellschaften	22
II. Erbschaftsteuer	23
III. Umsatzsteuer	24
IV. Abgabenordnung	26
1. Einspruchsverfahren	26
2. Korrektur von Steuerbescheiden gem. §§ 172 ff. AO	27
B. Hinweise zur Studienarbeit	28
C. Hinweise zur mündlichen Prüfung	29

Fall 1: Alles öko oder was? 30

A. Qualifikation der Einkünfte des A.	31
I. Einkünfte aus Land und Forstwirtschaft oder aus Gewerbebetrieb?	31
II. Ergebnis	34
B. Aufwendungen der B für die Sprachkurse	34
I. Werbungskosten gem. § 9 Abs. 1 S. 1 EStG.	34
II. Ergebnis	37
III. Sonderausgaben gem. § 10 Abs. 1 Nr. 7 EStG	37
IV. Ergebnis	37
C. Krankheitskosten von A und B	37
I. Außergewöhnliche Belastungen	38
II. Ergebnis	39
D. Zerstörung des Autos des S	39
I. Erwerbsaufwendungen	39
II. Außergewöhnliche Belastungen	39
III. Ergebnis	40

Fall 2: Mitgefangen = Mitgehangen	41
A. Einkünfte des A im Jahr 2008	42
I. Subjektive Steuerpflicht	42
II. Objektive Steuerpflicht	43
1. Einkünftequalifikation	43
2. Einkünfteermittlung	46
III. Ergebnis	49
B. Auswirkung der Beteiligung des F ab dem Veranlagungszeitraum 2009	49
C. Beteiligung der GmbH an der ABC-GbR.	51
D. Einkünfte des V	52
I. Subjektive Steuerpflicht	52
II. Objektive Steuerpflicht	52
1. Qualifikation der Einnahmen	52
2. Ermittlung der Einkünfte.	52
E. Auswirkungen des Fehlens einer vertraglichen Entschädigungsklausel	54
 Fall 3: Jedem das Seine	57
A. Einkünfte der X-GmbH	57
I. Subjektive Steuerpflicht	57
II. Objektive Steuerpflicht	57
1. Einkünftequalifikation und -ermittlung	58
2. Gewinn	58
3. Steuersatz	58
B. Einkünfte des A	58
I. Subjektive Steuerpflicht	58
II. Objektive Steuerpflicht	58
1. Einkünftequalifikation	58
2. Einkünfteermittlung	58
3. Ertrag	59
4. Ergebnis	60
C. Einkünfte des B	60
D. Einkünfte der Y-AG	61
I. Subjektive Steuerpflicht	61
II. Objektive Steuerpflicht	61
1. Einkünftequalifikation und -ermittlung	61
2. Gewinn	61
3. Ergebnis	62

Fall 4: Löse das Problem, nicht die Schuldfrage	64
A. Einkünfte der L-GmbH	65
I. Subjektive Steuerpflicht	65
II. Objektive Steuerpflicht	65
1. Einkünftequalifikation und -ermittlung	65
2. Gewinn	66
III. Ergebnis	71
B. Einkünfte des A	71
I. Einkünftequalifikation	71
II. Einkünfteermittlung	72
III. Höhe und Zuordnung der Einkünfte	72
1. Geschäftsführergehalt	72
2. Private Nutzung des PKW	72
3. Verzicht auf die Geltendmachung der Schadensersatz-	
forderung	72
4. Gewinnausschüttung	75
5. Kauf des Pkws	76
IV. Ergebnis	76
C. Einkünfte der B	76
I. Anstellungsverhältnis	76
II. Betriebsfeier	76
III. Ergebnis	77
D. Erbschaftsteuerpflicht der B	77
I. Persönliche Steuerpflicht	77
II. Sachliche Steuerpflicht	78
1. Schenkung von der L-GmbH an B, §§ 1 Abs. 1 Nr. 2, 7 Abs. 1	
Nr. 1 ErbStG	78
2. Freigebige Zuwendung von A an F gem. §§ 1 Abs. 1 Nr. 2, 7	
Abs. 1 Nr. 1 ErbStG	80
III. Ergebnis	81
E. Autounfall des A im März 2011	81
I. Werbungskosten dem Grunde nach	81
II. Werbungskosten der Höhe nach	82
1. Reparaturkosten	82
2. Merkantiler Minderwert	82
III. Ergebnis	82
Fall 5: Jedes Haus hat seine Risse	84
A. Steuerpflicht des V	85
I. Vorgänge bis zur Gründung der B-GmbH	85
1. Subjektive Steuerpflicht	85

2. Objektive Steuerpflicht	85
II. Vorgänge nach der Gründung der B-GmbH	87
1. Vermietung und Verpachtung	87
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb	89
3. Einkünfte des V aus der Beteiligung an der B-GmbH	91
4. Ergebnis	91
B. Steuerpflicht des A	92
I. Subjektive Steuerpflicht	92
II. Objektive Steuerpflicht	92
1. Vermietung und Verpachtung gem. § 21 EStG	92
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb, § 15 Abs. 2 EStG	94
3. § 22 Nr. 2 i. V. m. § 23 Abs. 1 Nr. 1 EStG	95
III. Ergebnis	97
Fall 6: Aller guten Dinge sind drei	98
Aufgabe 1	99
I. Verkauf des alten Behandlungsstuhls	99
II. Kauf des neuen Behandlungsstuhls	100
III. Haftung der ABC-GbR für die zu Unrecht ausgewiesene Umsatzsteuer	100
Aufgabe 2	100
A. Veranlagungszeitraum 1994	101
I. Maßgeblicher Zeitraum	101
II. Einbringung der Wohnung X	102
III. Zwischenergebnis	103
IV. Zurechnung der Veräußerungsvorgänge bei der A-GmbH an A	103
V. Indizwirkung der Beweislastregel der Drei-Objekte-Regel	104
IV. Weitere Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 S. 1 EStG	104
V. Ergebnis	105
B. Gewerblicher Grundstückshandel im Jahr 1996	105
I. Zurechnung des Einfamilienhauses zum Betriebsvermögen des gewerblichen Grundstückshandels des A	106
II. Zwischenergebnis	106
C. Ergebnis	107
Aufgabe 3	107
I. Vorsteuerabzug bezüglich der Bauleistungen bei der Errichtung des Gebäudekomplexes	107
II. Veräußerung des Gebäudekomplexes	108

Fall 7: Gedanken zahlen keine Steuern	109
Aufgabe 1.	111
A. Wirksamkeit des Steuerbescheids vom 02.03.2009	111
I. Bekanntgabewille des Finanzamts	111
II. Widerruf durch Telefax	112
III. Ergebnis	113
B. Einkünfte aus Gewerbebetrieb gem. § 15 Abs. 2 EStG.	113
I. Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 EStG.	113
II. Ergebnis	114
C. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung gem. § 21 EStG.	115
Aufgabe 2.	117
I. Qualifikation der Kosten für die betriebliche Vorsorgeuntersuchung	117
1. Geldwerter Vorteil	117
2. Kein überwiegend eigenbetriebliches Interesse	118
II. Ergebnis	118
Aufgabe 3.	119
I. Steuerbarkeit der Einkünfte des A aus nichtselbständiger Arbeit	119
II. Ergebnis	120
Fall 8: Verlust ist wie Geld – leichter gewonnen als genutzt.	121
Aufgabe 1.	122
A. Zulässigkeit	122
I. Statthaftigkeit	122
II. Einspruchsbefugnis	122
III. Form und Frist	123
IV. Kein Ausschluss	123
V. Kein Einspruchsverzicht	123
VI. Zuständigkeit	123
VII. Ergebnis	124
B. Begründetheit des Einspruchs	124
I. Berechtigung der Geltendmachung des Verlustvortrags dem Grunde nach	124
II. Ergebnis	127
C. Hilfsgutachten	127
I. Höhe des Verlustvortrags	127
II. Ergebnis	127

Aufgabe 2	128
I. Berechtigung zur Geltendmachung der Absetzungen für Abnutzung	128
II. Ergebnis	130
Fall 9: Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.	131
Aufgabe 1: Wohnrecht als Schenkung	132
A. Persönliche Steuerpflicht	132
B. Sachliche Steuerpflicht	132
1. Schenkung i. S. v. §§ 1 Abs. 1 Nr. 2, 7 Abs. 1 Nr. 1 ErbStG . . .	132
2. Ergebnis	134
Aufgabe 2: Vergütung für den Verzicht auf das Wohnrecht	135
1. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit i. S. v. § 2 Abs. 1 Nr. 4 EStG i. V. m. § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG	135
2. Ergebnis	136
Aufgabe 3: Streikunterstützung	136
1. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gem. § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG	136
2. Einnahmen aus einer Leistung i. S. d. § 22 Nr. 3 EStG.	138
3. Ergebnis	138
Fall 10: Hin und Her macht Taschen leer.	139
A. Vorsteuerabzug bezüglich des erworbenen Autos des A	140
I. Vorsteuerabzug bezüglich der französischen Umsatzsteuer in Höhe von 19,6 % des Kaufpreises	140
II. Vorsteuerabzug bezüglich der deutschen Umsatzsteuer in Höhe von 19 % des Kaufpreises	141
1. A als Unternehmer	141
2. Innergemeinschaftlicher Erwerb gem. § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 UStG i. V. m. § 1a UStG	141
3. Lieferung für das Unternehmen des A	142
4. Kein Ausschluss gem. § 15 Abs. 2 UStG	143
5. Ergebnis	143
B. Nutzungsentnahme gem. § 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG	143
C. Hingabe des Darlehens durch L	143
D. Sicherungsübereignung des Fahrzeugs an L	143
1. Lieferung i. S. v. §§ 1 Abs. 1 Nr. 1, 3 Abs. 1 UStG	144
2. Ergebnis	144

E. Vorsteuerabzug hinsichtlich der Kristallgläser	144
1. Berechtigung des A zum Vorsteuerabzug („Ob“)	144
2. Hilfgutachten: Zeitpunkt des Vorsteuerabzugs („Wann“)	145
F. Catering	145
I. Umsatzsteuerbarkeit	146
1. Unternehmer	146
2. Lieferung oder sonstige Leistung	146
3. Leistung im Inland	146
II. Umsatzsteuerpflicht	146
1. Lieferung in das übrige Gemeinschaftsgebiet	146
2. Lieferung für das Unternehmen	147
3. Umsatzsteuerpflicht im übrigen Gemeinschaftsgebiet	147
4. Rechtsfolge	147
5. Ergebnis	147
G. Verkauf des Autos des A wegen Zahlungsunfähigkeit	147
1. Verkauf des Autos durch A an K	147
2. Umsatzsteuerpflichtige Vorgänge im Verhältnis A und L	148
Fall 11: Nichts ist beständiger als der Wandel	153
Aufgabe 1: Gewinnermittlung	154
I. Anfangsbetriebsvermögen	154
II. Geschäftsvorfälle	154
1. Kauf von Baumaschinen	154
2. Durchführung des Auftrags	155
III. Schlussvermögen (Bestandskonto SBZ)	157
IV. Pensionsrückstellungen	158
Aufgabe 2: Vorgänge um die X-GmbH	158
I. Gründung der X-GmbH/Verpachtung	158
1. Übertragung der Baustoffe	158
2. Pachteinahmen	159
3. Einkünfte aufgrund der Beteiligung des U an der X-GmbH	160
II. Beteiligung des S	160
III. Tod des U	161
Fall 12: Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht	163
1. Rechtslage ohne Gestaltung	163
2. Einkommensteuerliche Gestaltungsüberlegungen	165
3. Erbschaftsteuerliche Gestaltungsüberlegungen	165

Teil 2: Studienarbeit

Entgeltliche und unentgeltliche Betriebsübertragung bei Anwendung von § 4 Abs. 3 EStG	169
Literaturverzeichnis	171
Abkürzungsverzeichnis	179
A. Einführung	180
B. Entgeltliche und unentgeltliche Betriebsübertragung bei Anwendung von § 4 Abs. 3	181
I. Gewinnermittlung durch Überschussrechnung nach § 4 Abs. 3	181
1. Allgemeines zur Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3	181
2. Gründe für die Wahl der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3	181
3. Nachteile der EÜR im Verhältnis zum BVV	182
II. Entgeltliche Betriebsübertragung versus unentgeltliche Betriebsübertragung	182
1. Begriff der Betriebsübertragung	182
2. Entgeltlicher versus unentgeltlicher Erwerb	183
III. Gewinnermittlung bei der entgeltlichen Betriebsübertragung	184
1. Steuerliche Begünstigung des Veräußerungsgewinns	184
2. Zuordnung von Geschäftsvorfällen zum Veräußerungsvorgang	185
3. Gesetzlich vorgeschriebener Wechsel von § 4 Abs. 3 zu § 4 Abs. 1	187
4. Rechtsgrundlage für die Maßnahmen beim Wechsel der Gewinnermittlungsart von § 4 Abs. 3 zu § 4 Abs. 1	188
5. Wechsel der Gewinnermittlungsart im Rahmen der Einbringung eines Betriebs in eine Kapital- oder Personengesellschaft	196
6. Durchführung des Wechsels der Gewinnermittlung von § 4 Abs. 3 zu § 4 Abs. 1	200
7. Gewinnermittlung bei nachträglichen Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben	204
IV. Gewinnermittlung bei der unentgeltlichen Betriebsübertragung	208
1. Wechsel der Gewinnermittlungsart durch den Rechtsgänger	209
2. Wechsel der Gewinnermittlungsart durch den Rechtsnachfolger	209
3. Zurückbehaltene Wirtschaftsgüter	210
4. Stellungnahme	211
C. Schlussbetrachtung	211

Teil 3: Mündliche Prüfung

I.	Vorbemerkung.	213
II.	Ausgewählte Fragestellungen	213
1.	Kurze Fälle aus den mündlichen Prüfungen	213
2.	Einzelne Fragen aus den mündlichen Prüfungen.	220